

Veranstaltung „Mobilitätswende in Kirchheim konkret“ am 13.9.19 im Vortragssaal der Stadtbücherei – 35 Teilnehmer/innen

TOP 4: Unsere weiteren Pläne/Ideen/Konzepte/Erwartungen für den Einstieg in die Verkehrswende/Mobilitätswende in Kirchheim (Moderation: Heinz Pötzl)

Kurzprotokoll (Metaplan-Kärtchen) der Brainstorming-Runde (geordnet)

Visionen entwickeln – Konzepte entwerfen – Push-/Pull-Strategien

- Vision: autofreie Stadt (zentrale Parkplätze etc.)
- Rad-Vision 2030: Konzepte entwickeln und aktuell halten
- Vision Radverkehr 2030: Datengrundlage verbessern
- Best Practice: lernen von anderen Städten
- Belohnungssystem für Radfahrer und Benutzer/innen ÖPNV
- Wahrnehmung/Wertschätzung von Radfahrern
- Privilegien des Autofahrens abbauen

Information verbessern – Transparenz schaffen

- Informieren: Infos sollten nicht nur per Zufall zugänglich sein
- Besser über Möglichkeiten alternativer Mobilität informieren
- Mehr Infos über die Vorteile des ÖPNV
- Veränderung der Mobilität: Was passiert wo? Transparenz schaffen!
- Leitsystem an den Ortseingängen (statt unnötiger Werbung)
- Frühjahr 2020: Bürgerforum Mobilität geplant
- Kommunikation in die Bürgerschaft
- PolyGoCard = Zugang zu Mobilitätsangeboten (Car-, Bikesharing, ÖPNV, Ladestationen)

Konkrete Maßnahmen in den einzelnen Verkehrsegmenten

MIV – Verkehrsfluss erhöhen – Parken – Carsharing/Mitnahme verbessern

- Ampelregelung am Bahnhof
- Ampelschaltung umdrehen- bis dato: erst Bus, dann Auto und dann die anderen Mobilitätsformen
- Anwohnerparken nicht mehr kostenfrei: in der ganzen Stadt angehen
- Parkplätze zu Lasten des Rad-Schutzstreifens müssen weg
- Carsharing verbessern
- Carsharing: auch in den Neubaugebieten müssen Autos verfügbar sein („nicht 2 km weiter Nahversorgung auf Fuß- und Radverkehrsdistanz stärken“)
- Carsharing auch für den städtischen Fuhrpark
- Mitnahmemöglichkeiten verbessern: Autos erlauben, kurz an Bushaltestellen zu halten (zur Mitnahme von weiteren Mitfahrern)
- Fahrgemeinschaftsbildung erleichtern: „Mitfahrbänke“
- E-Mobilität fördern: kostenloses Parken; Ladeinfrastruktur verbessern
- „letzte Meile“ auch in Kirchheim – Lieferverkehr aus der Stadt

ÖPNV

- ÖPNV-Nutzung: Rollatoren/Kinderwagen – Probleme bei der Mitnahme im Bus (z.B. durch fehlende oder nicht bedienbare hydraulische Rampe)

- Begleitdienste (z.B. für Menschen mit Rollator) kommen an Kapazitätsgrenze: es gibt bereits eine Warteliste

Radverkehr

- Radwege reparieren (Belag!)
- Radwege ausbessern: Behinderung z.B. durch Pflanzenwuchs
- Radwege verbreitern
- Bordsteinhöhe: für Lastenräder zu hoch (wenn sie aus Nebenstraßen kommend die Hauptstraße überqueren wollen)
- Fahrradstreifen ausweisen, die nicht überfahren werden dürfen
- Parkgebühren erstaten – bis dato nur für Autos, nicht für Fußgänger und Radler/innen.
- Radinfrastruktur: Budget ausweisen
- Radinfrastruktur: Bestehendes wird nicht weiter ausgebaut
- Radfahren/Sicherheit: Bedrohung durch Autofahrer - „Warriors“ auf der Straße
- Radverkehr attraktiv machen: Radler/innen: Komfortzonen für schaffen
- Rad: Reparaturstationen verbessern
- Richtige Radreparaturstationen bauen

Kritische Stimmen

- Erreichbarkeit der Läden mit dem Auto muss gewährleistet sein
- Kein „Bestrafungssystem“ für Kunden von Ladengeschäften in der Innenstadt

Protokoll und Verschriftlichung: Hans Dörr

23.9.19